



## Mitteilungsvorlage öffentlich

Vorlage Nr.: MV/030/2020

Federführung: Dezernat II	Datum: 21.04.2020
Bearbeiter: Michael Hauschke	

	Sichtvermerke
Beratungsfolge	Termin
Betriebsausschuss Abfallwirtschaftsbetrieb	13.05.2020

### Öffentlichkeitskampagne zur Biomüllsammlung

## **Sachverhalt:**

Abfallwirtschaftsbetrieb  
70 Ha

Westerstede, den 04.05.2020

### **Öffentlichkeitskampagne zur Biomüllsammlung**

Der Landkreis Ammerland hat mit der Einführung der Biotonne Anfang der 1990er Jahre und der damit verbundenen getrennten Erfassung von Bioabfällen schon sehr früh die Voraussetzungen geschaffen, diesen Abfall einer hochwertigen Verwertung zuzuführen.

Die getrennte Erfassung von Bioabfällen ist eine wesentliche Voraussetzung für die Wiederverwertung von organischen Substanzen und Nährstoffen. Nur aus sauber getrennten und fremdstoffarmen Bioabfällen lassen sich hochwertige Komposte herstellen, die für eine landwirtschaftliche oder gärtnerische Nutzung geeignet sind.

Sowohl erhöhte gesetzliche Anforderungen als auch strengere Vorgaben der Bundesgütegemeinschaft Kompost stellen die Anlagebetreiber von Kompostwerken vor immer größere Probleme, vermarktungsfähige Komposte herstellen zu können, da die erfassten Bioabfallmengen seit Jahren immer mehr Störstoffe enthalten, die nicht über die Biotonnen, sondern vielmehr über die Restmülltonnen zu entsorgen sind. Hierzu gehören Kunststoffe wie Mülltüten und Verpackungen, aber auch Glas, Textilien, Metalle, Hygieneprodukte und vieles andere, was nichts in der Biotonne zu suchen hat. Das vom Abfallwirtschaftsbetrieb beauftragte Kompostwerk betreibt deshalb einen sehr hohen Aufwand, um den Bioabfall von Störstoffen zu befreien und um den Eintrag von zum Beispiel Kunststoffen in die Umwelt zu vermeiden und damit die Umwelt zu schützen.

Damit die getrennte Erfassung von Bioabfällen und die sich anschließende Umwandlung dieses Abfalls zu hochwertigem Kompost eine Alternative zu Mineraldüngern bleibt, hat sich der Abfallwirtschaftsbetrieb entschieden, Maßnahmen zu unterstützen, die zu einer deutlichen und nachhaltigen Verbesserung der Biomüllqualität führen sollen.

In einem ersten Schritt ist geplant, durch eine verstärkte Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit das Bewusstsein in der Bevölkerung zu schärfen, welche Folgen das in der Regel achtlose Entsorgen von Störstoffen über die Biotonne für die weitere Verwertung des Bioabfalls hat. Neben der Veröffentlichung eines entsprechenden Flyers zu diesem Thema wird eine entsprechende Aufklärung auch über den Internetauftritt des Abfallwirtschaftsbetriebes erfolgen.

Flankiert wird die Öffentlichkeitsarbeit durch einen auf der Biotonne aufzubringenden Aufkleber (siehe Anlage), um die Nutzer im Zuge ihres eigenen Entsorgungsvorganges nochmals an eine sortenreine Abfalltrennung zu erinnern. Dieser Aufkleber wird zukünftig auf jeder neu ausgelieferten Tonne aufgebracht und kann zudem über den Abfallwirtschaftsbetrieb angefordert werden.

Diese bewusstseinsbildenden Maßnahmen führen dauerhaft nur zu einer besseren Zusammensetzung des Biomülls, wenn diese Kampagne von Kontrollen begleitet

wird. Seitens des Abfallwirtschaftsbetriebes sind daher Biotonnenkontrollen unerlässlich, die im Rahmen der Sammlung beispielsweise von sogenannten 450 Euro Kräften durchgeführt werden sollen. Neben der Nichtleerung fehlbefüllter Tonnen bestehen bei „Wiederholungstätern“ Möglichkeiten der Sanktionierung durch die Festsetzung von Bußgeldern.

Die Ziele der Kampagne wie auch die damit verbundenen Kontrollen werden durch entsprechende Berichterstattungen in der Presse begleitet.

Um Kenntnisnahme wird gebeten.